

Protokoll:

RM Thielges nimmt Bezug auf die VHS und fragt, warum die digitale Sprechstunde erst im November wieder stattfindet.

Frau Kuprian erklärt, dass die Bürgersprechstunde aussetzt, da der Dozent bis November ausfällt. Weitergehend erläutert sie, dass aufgrund eines Personalmangels Angebote ausfallen müssen, sobald Dozenten nicht mehr verfügbar sind.

RM Naumann erbittet die im Sitzungsdocument erwähnte mündliche Ausführung zum Umgang mit den Fassadenreliefs an der Pfaffendorfer Brücke.

Die Vorsitzende berichtet über ein Treffen an der Brücke, bei dem von Herrn Böckling von der Denkmalpflege darüber informiert wurde, dass die Bänke und die Kunst an der Fassadenkunst zum Schutz bis zur Fertigstellung der Brücke eingelagert werden.

RM Wilhelm erbittet eine Ausführung über die zukünftige Planung der Erinnerungskultur hinsichtlich des Fritz-Michel-Denkmal, da die Fraktion sich seitens der Stadtverwaltung eine bessere Aufarbeitung der Thematik wünscht.

Die Vorsitzende führt aus, dass Fritz Michel die Ehrenbürgerwürde entzogen wurde. Hinsichtlich der Stehle am Fritz-Michel-Denkmal wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der über einen möglichen Umgang mit der Skulptur beraten wurde. Die Statue wurde auf Privatgelände des Ev. Stiftes errichtet. Der Künstler kann sich eine Umgestaltung des Kunstwerkes nicht vorstellen. Es soll gezielt nicht entfernt werden, sondern eine aufklärende Erinnerungsarbeit betrieben werden. Dazu sollen jährlich Vorträge stattfinden und die Opfer der Zwangssterilisation in den Mittelpunkt gerückt werden.

RM Altmaier ist interessiert daran, wer den Text am Denkmal zu verantworten hat. Er erbittet eine zwingende Ergänzung des Textes um die Tatsache, dass Fritz Michel Todesfälle zu verantworten hatte.

Die Vorsitzende klärt darüber auf, dass der Text in Absprache mit der Arbeitsgruppe vom Stadtarchiv erstellt wurde.

RM Altmaier fordert mehr Informationen am Denkmal zu den gewalttätigen Taten des Fritz Michels.

Die Vorsitzende informiert über das Interesse des Ev. Stiftes, mit der Thematik konstruktiv umzugehen. Bei einem erneuten Treffen der Arbeitsgruppe soll über eine Erweiterung des Textes beraten werden und den Opfern ein besonderes Gedenken zuteilwerden.

RM Artz nimmt noch einmal Bezug auf die VHS und erbittet eine Auskunft über die Größenordnung des Verlassens von Dozenten und Teilnehmenden der VHS.

Frau Kuprian berichtet von verhaltenen Anmeldezahlen zum Semesterstart, dennoch seien die Zahlen nicht schlecht. Die Dozenten seien oft ältere Ehrenamtliche, die wegen gesundheitlicher Bedenken einhergehend mit der Pandemie nicht oder vorübergehend nicht wiederkommen. Es wird aktiv nach jüngeren Dozenten gesucht. Gleiches Problem gibt es auch bei den älteren Teilnehmenden, die nur zögerlich zurückkommen. Frau Kuprian ist positiv gestimmt, dass sich die Zahlen nach einer gewissen Zeit wieder stabilisieren werden.

RM Görgen ergänzt zur Fritz Michel Thematik, dass dieser ebenfalls Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt hat. Zudem wurde in 2021 in einem Beschlusstext des Stadtrates festgehalten, dass die Kultur ein Konzept zum Umgang mit dem Fritz-Michel-Denkmal aufstellen und vortragen soll. Sie fragt nach, warum dies nicht passiert ist.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Statue auf Privatgrundstück gebaut wurde und die Stadt keine Handhabe hatte. Sie sieht trotzdem die Verantwortung der Stadt und ist froh, dass sich eine Arbeitsgruppe zusammenfinden konnte.

RM Wilhelm freut sich über die Planung, dass der Fokus in der Zukunft mehr auf die Opfer von Fritz Michel gelegt werden soll und bittet ebenfalls um eine Ergänzung des Textes an der Stehle.